

wenig Geld haben und ich Ihnen nicht durch ein recht bedeutendes Geschenk als käme es von Ihnen die Freude erhöhen konte. Täglich kann ich sagen denken die Kinder an Sie, und für mich wäre es auch das traurigste wen[n] sie einen so werthen und treuen Freund vergessen  
5 könnten. Ach lieber Freund wie gerne möchte ich nur einmal eine Stunde in rechter Ruhe mit Ihnen sprechen, niemals ist es uns doch so wohl geworden. Sie wissen selbst wie jede heitere, freie Mittheilung in Berlin unterdrückt wurde, wie Sie mit der innigsten brüderligsten Zärtlichkeit es doch nur dahin bringen konten mich von einer dumpfen Verzweifelung  
10 zu erretten, wie aber niemals eine anhaltende heitere Stimmung des Geistes möglich war. Wie ich Sie hier antraf in Rom war ich furchtbar gespannt von der Reise, viele schmerzliche Vorfälle waren mir noch so ganz neu, ich hoffte gleich in dem ersten Blick von Ihnen Trost für alles zu finden, und so kam es daß Sie mir kalt und verwandelt schienen,  
15 dazu mochte wohl von Ihrer Seite auch kommen, daß noch ausser mir Sie ein Interesse für andere Menschen gefaßt hatten, und ich weiß nicht warum Sie glaubten daß dies unserer Freundschaft drükend wäre. Ich wolte ja in Ihnen einen Bruder wieder finden, aber freilig einen zärtlichen der nicht deswegen weil sein Herz andere Bande kent daß mit mir kalt  
20 und unfreundlich zerreißt. Doch genug davon, dieß alles ist hoffe ich geendet, ich weiß Sie kennen mich noch so, daß Sie durch diese Worte in mein Herz sehen, daß meine Seele unsichtbahr aus diesen Zeichen zu Ihnen spricht. Ewig wird es mich mit Dankbarkeit und Rührung erfüllen wen[n] ich denke daß nur Sie das bessere Theil meines Selbst  
25 errettet haben. Ich hätte vielleicht mein Leben in Verzweiflung geendet, da wurden Sie mir zum Schutze vom Himmel gegeben und nur Sie allein lehrten mich damals wieder hoffen. Ich hielt mich für verlohren, und glaubte mich von Gott und Menschen verlassen. Nur dadurch daß Sie mir den Balsam des Trostes damals täglich reichten bin ich mir  
30 selbst, meinen Kindern, Ihnen und allen denen welche mich lieben erhalten. Niemals mein theurer habe ich es mit solcher Lebhaftigkeit empfunden als jezt wie vielen Danck ich Ihnen schuldig bin, ich glaube daß ich es erst da ich weiter davon und kälter bin übersehen kann, an welchen Abgrund ich gestanden habe, und wie viel Sie dazu beigetragen  
35 haben daß ich nicht hinein gestürzt bin. Ich habe ein unwiederstehliches Bedürfniß einmal recht mein Herz auszuschütten, und kann vor Wehmuht und Rührung nicht die Worte finden. Mein geliebter Bruder, denken Sie noch an alle alten Zeiten zurick? wo wir mühseelig dem Schicksall einen Tag der Exzistenz nach dem andern abrangen? In jener  
40 Zeit da war Ihre zärtliche Sorge für mich recht ein milder Sonnenstral in der kalten Finsterniß. Jene Zeit mein theurer Freund wie wird sie jezt verläumdert, wie bestrebt man sich mein Leben zur Gemeinheit herab zu ziehen. Ich will Sie weitläufig von allem unterrichten, nicht